

# Junge Blasmusiker messen sich auf Top-Niveau

**Buckten** Viel Publikum, tosender Applaus, ein jubelnder Dirigent – der Blasmusikwettbewerb war ein Erfolg

VON EDI GYSIN

Organisiert vom Musikverein Buckten und dem Kantonalen Musikverband beider Basel ging der Blasmusikwettbewerb in verschiedenen Altersklassen über die Bühne. Der Anlass bot jungen und jüngsten Blasmusikern eine Gelegenheit zu einem öffentlichen Auftritt. Die Vorträge wurden von einem zahlreichen Publikum genossen und gewürdigt.

## Richtig gute Blasmusik

«So, jetzt hätte ich noch gerne ein Ja von euch», sagte Roland Schaub zu seinen jungen Bläsern. Er machte sich mit seiner Band, der «Jugend Brass Band Früh-Frech», im Foyer der Buckter Mehrzweckhalle bereit für den Auftritt. «Eins, zwei, drei», zählte er leise, und dann kam das «Ja» vielkehliger, kräftiger und natürlich entschlossen. Derart motiviert vom Dirigenten begaben sich die blutjungen, sie sind fast alle in diesem Jahrtausend zur Welt gekommen, auf die Bühne und nahmen vor einem zahl-

reichen Publikum ihre Plätze ein. Auf einem Podest in der Mitte der Halle sasssen aber auch zwei Experten, deren Aufgabe es war, die Vorträge zu bewerten, denn in Buckten wurden auch Preise vergeben. Was die jungen Bläser unter der Leitung von Schaub boten, war schier unglaublich, richtig gute Blasmusik nämlich. Beim spanischen Tanz, am Schluss des Auftritts geriet selbst der Dirigent fast aus dem Häuschen. Das Publikum honorierte den Tanz mit tosendem Applaus.

Die jungen Musiker verneigten sich ausgesprochen stilvoll vor dem Publikum. Auch den perfekten Diener wird Schaub ihnen beigebracht haben. Die Freude ob des gelungenen Vortrags war ihnen ins Gesicht geschrieben. Und der Sinn dieses Wettbewerbs, nämlich den Jungen eine Auftrittsmöglichkeit vor Publikum anzubieten, war perfekt erfüllt. Allerdings sind die Anforderungen hoch, «wer nicht bereit ist, regelmässig zu üben, kann in unserer Band nicht mitspielen», dekla-



Anja Kohler (links) und Raja Epple, Klarinettenistinnen der Jugendmusik Föiflybertal.

EG

rierte Schaub die Erwartungen an die jungen Musiker.

Nebst vielen weiteren Formationen war auch die «Jugendmusik Föif-

lybertal» vom Fuss der Wasserfällen nach Buckten gekommen. Reto Vogt, Blechlehrer an der Musikschule beider Frenkentaler, dirigiert die 40-köpfige Formation seit 1996. «Damals zählte die Band gerade noch sieben

**«Unsere Aufgabe ist es, herauszuhören, was gut ist, wir suchen nicht die kleinen Fehler.»**

Markus Zwahlen, Juror

Mitglieder», blickt Vogt zurück. Seine Band bekommt nach jedem Schuljahr ein neues Gesicht, dann sind nämlich die Absolventen der Musikschule reif für das Blasorchester.

Das Mitmachen ist freiwillig, es braucht aber eine Empfehlung der Lehrkräfte. Auch Vogt konnte seine Musikerinnen und Musiker bestens motivieren und führte sie auf der Bühne zu einer Höchstleistung. Höhepunkt des Vortrags war die «Or-

pheus Overture», sie wurde vom offensichtlich fachkundigen Publikum mit grossem Applaus bedacht. In der kurzen Nachbesprechung in der Garderobe lobte Vogt sein Ensemble: «Das war ein ganz toller Auftritt», freute sich der Dirigent, «die zwei drei kleinen Sachen waren nicht schlimm, das kann bei einem Live-Auftritt passieren» kommentierte er die kleinen Patzer.

Exakt so sahen das auch die beiden Experten, die zwar nicht bereit waren, die Auftritte vor dem Ende des Wettbewerbs zu kommentieren. «Unsere Aufgabe ist es, herauszuhören, was gut ist, wir suchen nicht die kleinen Fehler», umschrieb Markus Zwahlen seine Aufgabe. Er dirigiert die Stadtmusik Langenthal. Sein Kollege Ronald Frischknecht ergänzte: «Den Jungen geben wir schon einen Bonus», er ist Blechlehrer an der Musikschule in Pruntrut. Dass die beiden Experten nicht aus der Region stammen, ist Absicht. «Das gewährleistet uns völlig unbefangene zu bewerten», so Zwahlen.